

Geschäftsbericht 2024

Vorwort der Verbandsvorsitzenden

Die Weiterbildung in Hessen und in Deutschland musste sich im vergangenen Jahr verstärkt mit zahlreichen Baustellen auseinandersetzen. Noch immer ungelöst ist trotz erheblicher Anstrengungen unseres Bundesverbands die Umsatzsteuerproblematik. Die Unterscheidung von Volkshochschulangeboten in umsatzsteuerfreie "Bildungsangebote" und in nicht steuerbegünstigte sogenannte "Freizeitangebote" steht für einen überholten Bildungsbegriff, den die Volkshochschulen längst überwunden haben. Ebenso langwierig gestaltet sich die Diskussion um den Status der Kursleitungen. Und nicht zuletzt haben die Kürzungen und veränderten Richtlinien bei den Integrationskursen einmal mehr gezeigt, welche Lücke zwischen politischen Aussagen und der Realität besteht. Diese Themen haben im vergangenen Geschäftsjahr auch die Arbeit des Vorstands und des Verbands mitgeprägt.

Die Bedeutung von Bildung und Weiterbildung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur Stärkung der Demokratie ist auch in der Politik unumstritten. Umso notwendiger wäre es, endlich gesicherte gesetzliche und finanzielle Rahmenbedingungen für die Entwicklung der vierten Bildungssäule auf Landes- und Bundesebene zu schaffen. Lernen hört nie auf – um diesen Anspruch aktiv und für alle Beteiligten in der Volkshochschule nachhaltig umzusetzen, wird sich unser Verband weiterhin aktiv in die politische Entscheidungsfindung einbringen. Ganz in diesem Sinne stand der inhaltliche Impuls von Jürgen Kufner, dem Direktor der vhs Dresden, anlässlich unserer Verbandsversammlung am 24. April 2024 in Marburg, der die Forderung von Johann Amos Comenius nach Chancengerechtigkeit, nach umfassender Allgemeinbil-

dung und ganzheitlicher Bildung und Erziehung als Grundlage der heutigen Volkshochschularbeit beschrieb.

Das zentrale Thema im Verband war im Berichtsjahr einmal mehr die Novellierung des Hessischen Weiterbildungsgesetzes (HWBG). In enger Abstimmung mit den Freien Trägern entwickelte ein Arbeitskreis aus Vorstand und Volkshochschulleitungen die Forderungen an ein neues HWBG.

Die gemeinsamen Positionen wurden in zahlreichen Gesprächen mit der Landtagspolitik vertreten. Ebenso suchten die Volkshochschulen vor Ort das Gespräch mit Abgeordneten und ihren kommunalen Vertretungen. Die Kommunalen Spitzenverbände unterstützten ebenfalls die finanziellen Forderungen des hvv. Vorbereitet wurde zudem ein parlamentarisches Frühstück für den Frühjahr 2025 in Wiesbaden. Im Sommer 2025 wird der Gesetzentwurf dann in den Landtag eingebracht. Es wird zum folgenden Jahresende zu bewerten sein, welche neuen Perspektiven für die Weiterbildung das novellierte HWBG entwickeln kann.



Heike Habermann

Heike Habermann
Verbandsvorsitzende

Inhalt

Vorwort, Impressum	2
Rückblick	3
Blickpunkte	4
Schlaglichter	10
Gremienarbeit	14
Zahlen und Fakten	15

hvv-Geschäftsbericht 2024

Herausgeber | Hessischer Volkshochschulverband e. V. | Winterbachstraße 38 | 60320 Frankfurt am Main | **Verantwortlich** | Dr. Christoph Köck | **Redaktion** | Dr. Christoph Köck, Annika Wicher unter Mitarbeit der Fachreferentinnen und Fachreferenten des hvv.

Fotos | S. 1 Titelbild: Karolina Krausser | S. 4–7 Karolina Krausser/hvv | S. 9 Erdmann & Erdmann | S.10-1 Marta Slusarek | S. 10-2 Karolina Krause | S.10-3 Johannes Zender | S. 11-1 mistermaikel.de | S. 11-3 Karolina Krausser | S. 11-4 BNE/LEA | S.12-1 Johannes Zender | S.12-3 Johannes Zender | S.12-4 hvv, KI-generiert | S.13-1 Günther Frosch | S.13-4 Karolina Krausser | Alle weiteren Bilder: hvv

Gestaltung | www.3fdesign.de

Rückblick der Direktion

Im Rückblick auf das Jahr 2024 kristallisieren sich zwei Schwerpunkte heraus, die die Entwicklungsarbeit der Geschäftsstelle und der hessischen Volkshochschulen prägten: Professionalisierung und Vernetzung – strategisch hochbedeutsame Leitplanken für die gemeinsame Gestaltung der Zukunft öffentlich verantworteter Erwachsenenbildung.

Die Begeisterungsfähigkeit unserer Kursleitenden bleibt der Qualitätsschlüssel der Volkshochschulen. Die erfolgreiche mediale Kampagne der Marketingkonferenz zur Gewinnung neuer Lehrkräfte unter dem Label „Das VolksHOCHschulgefühl“ lud Menschen unterschiedlichen Alters und mit diversen Erfahrungshintergründen dazu ein, ihr Wissen zu teilen. Unsere vhs-Messe in Gelnhausen war gleichfalls den Volkshochschulgefühlen gewidmet: Dank vieler begeisterter Teilgebender aus den Volkshochschulen wurde der Communitygedanke in Workshops und Messeständen spürbar und beflügelte die Anwesenden für ihre weitere Praxis.

Erfreulicherweise konnte unsere Fortbildungsreihe „Lehren in der Erwachsenenbildung“ (LidE) weiter fortgesetzt werden, so dass (neue) Lehrkräfte die notwendige professionelle Unterstützung beim „Onboarding“ in den Volkshochschulen erhalten. Zu der Professionalitätsentwicklung tragen auch unsere vielfältigen Module in der Stärkung digitaler Lehre (Projekt SmartTeach) und digitaler Organisationsentwicklung (Projekt Digital Change Agents) bei.

Der DVV-Schwerpunkt 2024 unter dem Titel „Europa“ korrespondierte mit der langjährigen und geschätzten Tradition unserer internationalen Bildungsarbeit. Durch den Dialog mit den Mitgliedern der Europäischen Bildungs- und Begegnungszentren (EBZ) und einer Bildungswoche in Irland – gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus Baden-Württemberg – konnten wir die europäische Idee mit Leben füllen.

Dr. Christiane
Ehse und
Dr. Christoph
Köck



Das Gesamtprogramm Sprache (Förderkette Deutsch) erwies sich auch in diesem Geschäftsjahr als herausfordernd. Es galt, auf Bundesebene die Finanzierung der Integrationskurse zu sichern. Im Einklang mit dem Vorstand entschied sich die hvv-Geschäftsstelle, ihr Erstorientierungsprogramm EOK zum Sommer hin aufzugeben – dies verbunden mit einer Lernerfahrung zum Thema mangelnde Planungssicherheit im Umgang mit zu volatil konzipierten Bundesprogrammen.

Die gemeinsame DNA von Volkshochschule vor dem Hintergrund individueller institutioneller Ausprägungen – dieses produktive Spannungsverhältnis wurde in der Erarbeitung von Zukunftsentwürfen auf der Herbstklausur der Leitungskonferenz sensibel betrachtet.

Auf zeitgemäße, innovative Lernräume und -formate richtete sich ein neues Projekt, in dem unsere Geschäftsstelle über die Laufzeit von zwei Jahren Praxisbeispiele begleitet und Fragen von Synergien, herausfordernder Kooperationen und pädagogischer Gestaltung kollegial bearbeitet.

Die gebotene Kürze erlaubt nur Schlaglichter auf die Jahresreise zu werfen. Wir wünschen eine erkenntnisreiche, vertiefende Lektüre unseres Berichts.

Dr. Christoph Köck
Verbandsdirektor

Dr. Christiane Ehse
stv. Verbandsdirektorin

Verbandsversammlung in Marburg

57 Delegierte aus den hessischen Kommunen und den Volkshochschulvereinen berieten sich am 25. April im Erwin-Piscator-Haus in Marburg zu den Entwicklungen der öffentlich verantworteten Erwachsenenbildung. Neben den Delegierten begrüßte unsere Verbandsvorsitzende Heike Habermann Gäste aus Bildung, Wissenschaft und Politik. Die kommunale Familie und das Land Hessen würdigten die umfassende Arbeit der Volkshochschulen und ihres Verbandes für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Grußworte hielten Stadträtin Kirsten Dinnebier für die gastgebende Stadt Marburg und den Städtetag, der 1. Kreisbeigeordnete Marian Zachow für den Landkreistag sowie Kultusminister Armin Schwarz, dessen wertschätzende Botschaft Referatsleiterin Sybille Klingebiel vortrug.

Jürgen Küfner, Direktor der Volkshochschule Dresden, spannte in seinem tiefgreifenden Gastvortrag unter dem Titel „Omnes, omnia, omnino – ein Impuls zur DNA der Volkshochschule“ einen weiten Bogen von den bildungshistorischen Wurzeln der Volkshochschulbewegung zu Zeiten von Johan Amos Comenius bis zu den aktuellen Herausforderungen des Lebensbegleitenden Lernens. Küfner plädierte eindringlich dafür, das vhs-Motto „Bildung für alle“ bildungspolitisch und pädagogisch ernst zu nehmen und weiter voranzutreiben.

In der anschließenden Geschäftssitzung resümierte unsere Verbandsvorsitzende Heike Habermann die Aktivitäten der vergangenen drei Geschäftsjahre: Nach den Corona-Jahren sind die Volkshochschulen auf einem guten Entwicklungsweg. Neue programmatische Impulse dürften jedoch nicht von überbordender Bürokratie eingeengt werden. Dies gelte für das offene Angebot genauso wie für die Integrationskurse. Bestrebungen, Volkshochschulangebote mit Umsatzsteuer zu belegen, müsse Einhalt geboten werden. Der öffentliche, umfassende Bildungsauftrag ließe dies nicht zu.

Heike Habermann sprach sich für merkbare Veränderungen im Hessischen Weiterbildungsgesetz aus, das zum 1.1.2026 novelliert wird. Die Finanzierung der öffentlich verantworteten Weiterbildung des Landes Hessen müsse endlich das bundesdeutsche Mittel erreichen. Wichtig sei es, fortlaufende Arbeitsbereiche, die derzeit vorwiegend über Projektmittel finanziert werden, auf kontinuierliche Finanzierung umzustellen. Hierzu zählen die Felder Inklusion, Digitalisierung sowie Alphabetisierung und Grundbildung. Ausdrücklich gelobt wurden Anstrengungen des Landes im Rahmen des Hessischen Weiterbildungspaktes, der in den letzten Jahren für viele Impulse in der hessischen Erwachsenenbildung sorgte.

Bei der abschließenden Vorstandswahl wurde Heike Habermann als Verbandsvorsitzende bestätigt. Weitere gewählte Vorstandmitglieder sind: Christian Engelhardt (Landrat Kreis Bergstraße) als stv. Vorsitzender, Dr. Stephanie Dreyfürst (Direktorin vhs Wiesbaden), Ulrike Gote (1. Beigeordnete Landeswohlfahrtsverband) und Manuel Wolf (Direktor der vhs Waldeck-Frankenberg). Monika Schenker (vhs Vogelsbergkreis) wurde mit allgemeinem Dank aus dem Vorstand verabschiedet.

Den Gastvortrag hielt Jürgen Küfner, Direktor der vhs Dresden

Der hvv in landes- und bundesweiten Netzwerken

Das Vernetzen von Wissen, Themen, Akteuren und Institutionen für die Erwachsenenbildung ist eine der wesentlichen Aufgaben des hvv. Dies geschieht ganz besonders durch hessenweite Aktivitäten und im Rahmen der bundesweiten Kooperationen mit anderen vhs-Landesverbänden und mit dem Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV). Das Jahresthema des DVV "Perspektive Europa: miteinander voneinander lernen" bildete den Rahmen vielfältiger Aktivitäten der Fachreferate im hvv. Daneben gab es weitere Tätigkeitsschwerpunkte:

Einige Beispiele:

Wie digitales Lernen und Präsenzunterricht im DaF/DaZ-Unterricht zusammen gestaltet werden kann, war Thema eines Fachtags am 16. März. In Kooperation mit dem Landesverband der Volkshochschulen Rheinland-Pfalz und dem Deutschen Volkshochschul-Verband war der hvv Mitorganisator der Veranstaltung an der vhs Frankfurt. Rund 70 Personen waren beteiligt.

Im Zuge des vhs-Jahresthemas Europa und der diesjährigen Europawahl hat der hvv am 13. Mai einen Europamittags der Kvhs Darmstadt-Dieburg im Kreishaus Darmstadt begleitet. Kooperiert wurde mit dem Europe-Direct-Büro des Regierungspräsidiums Darmstadt unter Beteiligung der Hessischen Staatskanzlei. Verbandsdirektor Christoph Köck moderierte den programmatischen Austausch der Kandidatinnen und Kandidaten zur Europawahl.

Beim Runden Tisch Bildung für nachhaltige Entwicklung des Landes Hessen (Anfang Juni in Kassel, Vorsitz: hvv-Referatsleiter Steffen Wachter) konnten die Volkshochschulen in mehreren Bereichen der landesweiten Nachhaltigkeitsstrategie als Partner benannt werden.

Die DVV-Bundesfachkonferenz Grundbildung fand Anfang Juni in Essen unter dem Leitmotiv „höher, breiter, integrativer“ statt. Etwa 150 Personen waren an der Veranstaltung beteiligt. In vielen Workshops und Impulsen behandelte die Konferenz die Notwendigkeit einer umfassend definierten Grundbildung, die u. a. auch digitale Kompetenzen beinhaltet.

Auf der DVV-Bundesfachkonferenz der Kulturellen Bildung mit 120 Teilnehmenden in Celle präsentierte hvv-Projektleiterin Marta Slusarek im September das Weiterbildungspakt-Vorhaben zu neuen Lernorten und Lernformaten.

Die hvv-Programmkonferenz Gesundheit im Oktober in Marburg behandelte als Schwerpunkt die Themen Seriosität und Grenzen von Bildungsangeboten und die damit verbundene Qualität von Kursleitenden und Inhalten.

Ein gemeinsames Treffen der Fachbereiche Deutsch und Fremdsprachen wurde Ende des Jahres in Kooperation mit dem Thüringer Volkshochschulverband in Jena ausgerichtet. Im Fokus der Beratungen standen u. a. die Themen „Job-Turbo“ und die Budgetplanung für das Gesamtprogramm Sprachen.

Die Themenschwerpunkte der beruflichen Bildung lagen 2024 auf den Bereichen „Künstliche Intelligenz“, „Future Skills“ und „Grundbildung im Berufsbereich“. Behandelt wurden diese Themen auf verschiedenen Fachkonferenzen und auch mit einem Beitrag im Podcast „5 vor 12 – Smartwatch Beruf“.



Die vhs Messe 2024 – VolksHOCHschulgefühle

Neun Jahre nach der letzten Veranstaltung dieser Art stand die 3. vhs-Messe 2024 unter dem Motto „Das VolksHOCHschulgefühl“. Rund 140 Beteiligte aus 28 Volkshochschulen trafen sich hierzu am 04. September in Gelnhausen. Über 30 weitere Interessierte mussten leider auf die Warteliste vertröstet werden. „Das ist ein neuer Messerekord“, sagte Verbandsdirektor Dr. Christoph Köck in seiner Begrüßung. Er wertete das große Interesse als ein gutes Zeichen dafür, dass das Bedürfnis nach professionellem Austausch unter den vhs-Mitarbeitenden sehr hoch ist, ebenso wie die Bereitschaft, das eigene Wissen zu teilen.

Der Hessische Volkshochschulverband organisierte die Messe gemeinsam mit der vhs Bildungspartner Main-Kinzig. Im Team der vhs Main-Kinzig fand die Community der Volkshochschulen erneut einen professionellen und fürsorglich betreuenden Partner. Der organisatorische Rahmen und die Versorgung waren perfekt.

Der Gastgeber und langjährige Leiter der vhs Main-Kinzig, Horst Günther, erinnerte sich in seiner Begrüßung an seine Anfänge als Fachbereichsleitung vor 30 Jahren und seine damals noch unreflektierte, aber prophetische Betonung des Begriffs „VolksHOCHschule“ auf der Mitte des Wortes. In ihrem Grußwort würdigte unsere Verbandsvorsitzende Heike Habermann die vhs-Messe als einen wertvollen Beitrag zur Vernetzung der Einrichtungen. Kreisbeigeordneter Jannik Marquart unterstrich in seiner Ansprache die Bedeutung der Volkshochschulen für den kommunalen Zusammenhalt. In Hinsicht auf die Novellierung des Hessischen Weiterbildungsgesetz forderte er eine klare Unterstützung der Bildungsträger von Seiten des Landes Hessen.



Gastrednerin
Steffi Rohling

Das VolksHOCHschulgefühl:

Spaß am Lernen und Sinn in der Arbeit

Die Idee zur Messe entstand aus der Kampagne zur Gewinnung neuer Kursleitungen, zu der die Marketingkonferenz die hessischen Volkshochschulen zu Jahresanfang aufgerufen hatte. Darin wird das ganz besondere Moment betont, das eine Tätigkeit in der vhs und auch die Teilnahme an Kursen erzeugt: „Ein Gefühl, das entsteht beim gemeinsamen Lernen und auch beim gemeinsamen Planen, Konzipieren und Weiterentwickeln des Wissens“, fasste Christoph Köck zusammen.

Gastrednerin Steffi Rohling, ehemalige Verbandsdirektorin des vhs Landesverbands Rheinland-Pfalz, heute als systemische Coachin tätig, näherte sich dem VolksHOCHschulgefühl in ihrem Eröffnungsvortrag und verwies auf die besondere Sinnhaftigkeit, die durch eine Tätigkeit für die vhs-Community entsteht. Für die Erzeugung von VolksHOCHschulgefühlen benannte sie sieben Kriterien, u.a. das freiwillige, selbstbestimmte Lernen; die Freude, gemeinsame Interessen und Themen mit anderen zu teilen sowie das persönliche Wachstum. Dabei würdigte die Referentin auch den sinnstiftenden Beitrag der Volkshochschulen für die Gesellschaft.



Regel Austausch
im Foyer



Workshops aus der Community für die Community

Wie vielfältig das Tätigkeitsfeld Volkshochschule ist, zeigte sich sowohl an den Messeständen als auch in den 12 Messe-Workshops, die von den Volkshochschulen – zum Teil auch in Kooperation – gestaltet wurden. Der Bogen spannte sich von Themen aus der Verwaltung über Beispiele zur guten pädagogischen Praxis im Kursgeschehen bis hin zu Fragen der Organisationsentwicklung im Feld der Nachhaltigkeit. Die Sessions deckten ein breites professionelles Spektrum ab: Impulse zur Inklusion, zum experimentellen Erproben von VR-Anwendungen, zur jungen vhs, zu neuen Praxen des Wissensmanagements und auch zu neuen Marketing-Strategien boten Raum für Anregung, Diskussion und Vernetzung.

Resümee

Die vhs Messe verdeutlichte gelebte Praxis: Ein großzügiges wechselseitiges Teilen, ein partnerschaftliches Miteinander im Wissen um die Bedeutung der gemeinsamen Praxisentwicklung. Das VolksHOCHschulgefühl war bei den Beteiligten den ganzen Tag über als Begeisterung und Stolz auf die Leistungen der Community spürbar. Für die Anwesenden war klar: Ein solch lebendiges und energetisierendes Format bedarf einer gut getakteten, öfteren Wiederholung. Die nächste Messe soll daher im Jahr 2026 ausgetragen werden.

Experimentelle Praxis



Das VolksHOCHschulgefühl – unsere Kampagne zur Gewinnung neuer Kursleitungen

In der Coronazeit hatten in Hessen etwa ein Drittel der 12.000 Kursleiterinnen und Kursleiter ihren oft langjährigen Dienst an der Volkshochschule beendet. Mit einer breit angelegten gemeinsamen Werbeaktion machten sich die 32 Volkshochschulen auf den Weg, neue Köpfe und frische Impulse für die vhs-Community zu gewinnen. Die Marketingkonferenz der Hessischen Volkshochschulen identifizierte dazu im Jahr 2023 einen Bedarf an Expertinnen und Experten in fast allen vhs-Programmfeldern.

Die wichtigste Ausgangsfrage war: Welche (neuen) Kompetenzen sollen mit den neuen Kursleitungen in die Volkshochschule einfließen, um den Anforderungen eines zeitgemäßen lebensbegleitenden Lernens zu entsprechen? Die Antwort lautete: Entscheidend ist die Ambition der neuen Kursleitungen, das eigene Spezialwissen mit anderen Menschen teilen zu wollen und es gemeinsam weiterzuentwickeln. Ausgeprägte didaktische Kompetenzen sind hierzu nicht unbedingt von Beginn an gefordert: Beim Erwerb (weiterer) Fähigkeiten in der Lehre unterstützen die Volkshochschulen und der Verband mit einschlägigen Fortbildungen.

Den öffentlich ausgeschriebenen Ideenwettbewerb zur Kampagne gewannen die Agenturen Erdmann & Erdmann in Kooperation mit der Agentur Freddie.Agency, beide aus Hanau. Im Fokus der Werbekampagne stehen vier Lehrkräfte, die als „Identifikatoren“ in Videos und auf Printprodukten davon erzählen, was sie an ihrer Tätigkeit an der VHS begeistert und wie sie ihr ganz eigenes „VolksHOCHschulgefühl“ beschreiben.

Mit Unterstützung der Agenturen hatte eine hvv-Arbeitsgruppe – repräsentiert aus Verband und Volkshochschulen – vier Prototypen neuer Kursleitungen und mit der Persona-Methode ausfindig gemacht. Die Basis der Identifizierung der Prototypen bildeten milieuspezifische Untersuchungen, insbesondere die des Sinus-Instituts.

Als erste Persona wurde ein 24-jähriger experimentierfreudiger Student der Biologie und der Kulturwissenschaften identifiziert, der die Möglichkeit sucht, sich mit seinem erworbenen Wissen als Lehrkraft auszuprobieren. Die VHS ist für ihn eine attraktive Durchgangsstation, um sich beruflich fortzuentwickeln. Zudem kann er die Nebeneinkünfte gut gebrauchen.

Der zweite männliche Prototyp ist ein Vorruheständler, der als KfZ-Meister mit einer eigenen Werkstatt tätig war und seine Kompetenzen nun noch „nebenher“ weiterverfolgt. Er restauriert Oldtimer und möchte sein Autowissen an der vhs weitergeben. Finanziell ist er abgesichert.

Die dritte Repräsentantin ist in ihrer ländlichen Region gut vernetzte Fitness- und Personal-Trainerin, die vor einigen Jahren aus Georgien zugewandert ist. Sie sieht die Volkshochschule als Institution, in der sie ihr Wissen verbreiten und sichtbare Zeichen für den Aufbau und die Erweiterung ihrer unternehmerischen Existenz setzen kann. Die vierte Persona ist eine junge Erzieherin, Anfang 30, mit Familie, aus städtischem Umfeld, deren Leidenschaft Kreativarbeit ist. Sie möchte dazu in ihrem Umfeld Lern-Communitys aufbauen. Die VHS ist dazu eine ideale Partnerinstitution. Dass sie mit ihrer Aufgabe etwas Honorar erwirtschaftet, kommt ihr entgegen.

In einem nächsten Schritt wurden in den Volkshochschulen zu den fiktiven Personas reale kameraaffine Role Models gesucht, was erstaunlich leichtgängig funktionierte. Die vhs Bildungspartner Main-Kinzig-Kreis vermittelte einen Studenten, angehenden Lehrer, Dozent für Digitales und Deutsch, sowie eine Personal-Trainerin für Bildungsurlaube; die Kvhs Groß-Gerau machte einen versierten Ruheständler und ehemaligen selbständigen Fotografen ausfindig; und die vhs Main-Taunus-Kreis konnte eine Medienfachfrau gewinnen, die nebenberuflich als junge, kreative Yogalehrerin tätig ist. Die Agenturen begannen im Sommer 2023 die Videodrehs und Fotoshootings mit den Role Models, die Erstellung der Materialien (Videos für Social Media und ein Kinospot, Printprodukte) wurde durch die vhs/hvv-Arbeitsgruppe begleitet. Die Postproduktion konnte im Dezember 2023 abgeschlossen werden.

Die Kolleginnen und Kollegen in den Volkshochschulen vor Ort wurden auf die Kampagne durch ein ausführliches Briefing und eine Social-Media-Schulung vorbereitet. Verbandsseitig wurde für die interessierten Kursleitungen eine Landingpage eingerichtet, von der aus zu den einzelnen Volkshochschulen verlinkt wurde. Der Launch der Kampagne erfolgte dann nach einer Pressekonferenz Anfang Februar 2024. Das hessenweite Medienecho in regionalen und überregionalen Medien war außergewöhnlich groß, auch die großen Fernsehanstalten (HR, ZDF, DLF) berichteten von der Kampagne.

vhs

Eine Aufgabe, die andere und mich voran bringt? **HOCH-**interessant.




Mehr zum Volks**HOCH**schul**GEFÜHL** findest Du hier:
kursleitung.vhs-in-hessen.de

vhs

Das Volks-**HOCH-**schul**GEFÜHL**: Andere bilden, selbst weiterkommen.




Mehr zum Volks**HOCH**schul**GEFÜHL** findest Du hier:
kursleitung.vhs-in-hessen.de

vhs

Das Volks-**HOCH-**schul**GEFÜHL**: Erfüllung finden und andere inspirieren.




Mehr zum Volks**HOCH**schul**GEFÜHL** findest Du hier:
kursleitung.vhs-in-hessen.de

vhs

Das Wissen, das ich weitergebe? **HOCH-**geschätzt.

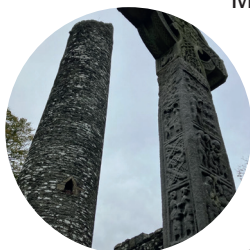



Mehr zum Volks**HOCH**schul**GEFÜHL** findest Du hier:
kursleitung.vhs-in-hessen.de

Die Resonanz in den Volkshochschulen war sehr positiv, insgesamt verzeichneten die Einrichtungen merkbar wachsende Anfragen angehender Dozentinnen und Dozenten. Die Aktion bewirkte auch außerhalb Hessens große Aufmerksamkeit: Die Video- und Filmmaterialien stehen mittlerweile allen Landesverbänden zur Verfügung.

Ein zweiter Aufschlag der Kampagne wurde für Mitte Januar 2025 geplant. Dann werden Advertorials mit begleitender Social-Media-Werbung über die großen hessischen Medienhäuser an die Öffentlichkeit gebracht.

Europäische Arbeit



Antonella Stillitano für die Villa Palagione und Bernhard Wolf für den hvv beendeten bei der Mitgliederversammlung der Europäischen Bildungs- und Begegnungszentren (EBZ) im April in Frankfurt ihre jahrzehntelange verdienstvolle Vorstandstätigkeit. Den neuen Vorstand bilden Danijel Dejanovic, vhs Frankfurt (Vorsitz), Stephanie Pömmmer, Kinderfreunde Mühlviertel, und Lars Hager von Studieförderung Schweden. Des Weiteren reisten 22 vhs-Mitarbeitende aus Hessen und Baden-Württemberg im Oktober zu einer Bildungswoche nach Irland (Erasmus+). Bei dem Programm „Voneinander Lernen in Europa“ ging es um transnationale Kulturvermittlung und gesellschaftliche Bildung durch Storytelling und Podcasting. Dafür wurden u. a. das Parlament, Weltkulturerbestätten, Museen und Bildungseinrichtungen wie der Teachers Club Dublin besucht.

hvv-Talks zu neuen Projekten



Unsere Geschäftsstelle richtete im Berichtsjahr drei Online-Austauschtreffen zu aktuellen Themen im Format der „hvv-Talks“ aus: Das erste Gespräch im Februar widmete sich neuen Lernorten und neuen Lernformaten und stellte unterschiedliche Initiativen in Hessen vor. Bei einem weiteren Austausch reflektierten Teilnehmende der Qualifizierung zu Digital Change Agents (DCA) ihre gewonnenen Erkenntnisse und präsentierten ihre Praxisprojekte in den jeweiligen Volkshochschulen für die hessische vhs-Community. Ein dritter Talk verfolgte eine neue Projektidee zur Sprachendidaktik und künstlicher Intelligenz. Teamteaching mit KI-Assistenz wurde als Konzept für eine innovative Gestaltung von Kursen diskutiert. Alle drei Talkrunden fanden mit Bezug auf den Hessischen Weiterbildungspakt statt.

Qualifizierung Digital Change Agents (DCA)



Im Fokus der hvv-Qualifizierung stehen Grundlagen des agilen Projektmanagements, der Change-Kommunikation sowie der Umgang mit Emotionen und Widerständen bei digitalen Veränderungsprozessen in der eigenen Organisation. Ein Schwerpunkt liegt zudem auf der Vernetzung der Teilnehmenden und der kollegialen Fallberatung. Die Qualifizierung wurde auch im Jahr 2024 als Innovationsprojekt über den Hessischen Weiterbildungspakt gefördert. Sie umfasst eine Fortbildungsreihe, ein Praxisprojekt an der jeweiligen vhs und individuelle Coachingsessions. Am 29. November 2024 erhielten 12 frischgebackene „Digital-Change-Agenten“ im Rahmen einer Transfer- und Abschlussstagung ihre Zertifikate. Ein Folgeprojekt wurde vom Kultusministerium für 2025 genehmigt und mehrere vhs-Landesverbände haben sich unterdessen mit großem Interesse über das Projekt informiert.

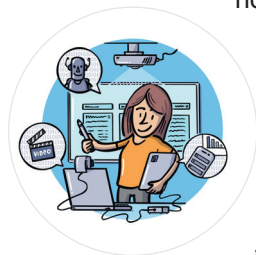
Innovative Lernorte und Lernformate



In dem zweijährigen Projekt unterstützt der hvv Volkshochschulen bei der Gestaltung und Konzeption zukunftsfähiger Lernorte und -formate aus der Perspektive der kulturellen Bildung. 2024 gab es dazu drei Online-Impulse mit Praxisbeispielen, z. B. von Kultur123 in Rüsselsheim und von der Alten Mälzerei in Berlin-Lichtenrade unter Beteiligung der vhs Neukölln. Zu zwei Präsenztreffen versammelten sich die Beteiligten in Darmstadt's offener Lernwerkstatt für Erwachsene (DOLE) sowie im hvv. Fokussiert wurden Fragen zu Synergien und spezifischen Kooperations-Herausforderungen. Der hvv beteiligte sich zudem an der Mainzer Tagung „Raus mit der Sprache – Rein in die Stadt“ in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Zentrum für Archäologie, dem Regionalverband Museumspädagogik Südwest, sowie den vhs-Landesverbänden Rheinland-Pfalz und Saarland.

SmartTeach – Modulare Fortbildungen für den digitalen Unterricht

Im Rahmen des zweijährigen Projektes „SmartTeach“ (2024–2025) konnte der hvv im Berichtsjahr praxisnahe Fortbildungen für vhs-Kursleitende und -Mitarbeitende anbieten, um die digitalen Unterrichtskompetenzen zu erweitern. Die modular aufgebauten Qualifizierungen richten sich mit kompakten Lerneinheiten insbesondere an Neulinge auf diesem Gebiet. Die Module sind flexibel in den Arbeitsalltag integrierbar. Basierend auf dem Europäischen Referenzrahmen „DigCompEdu“ konzentriert sich SmartTeach auf die Kernbereiche „Digitale Ressourcen“, „Lehren und Lernen“, „Evaluation“ sowie „Lernerorientierung“. Durch die Förderung des Landes Hessen im Rahmen des Weiterbildungspakts können alle SmartTeach-Module entgeltfrei realisiert werden.



Leitungsklausur im Herbst – Zukunftsentwürfe tun gut

„Gerüstet für die Zukunft? Strategien und Verortungen der hessischen Volkshochschulen“.

So lautete der Titel der diesjährigen Herbstklausur der vhs-Leiterinnen und -Leiter im Kloster Hünfeld. Die Beteiligten widmeten sich den Herausforderungen der Zukunft der vhs hinsichtlich ihrer Aufgaben und ihrer Relevanz. Der Fokus der Tagung lag auf der Bedeutung der Volkshochschule als Akteurin in kommunalen Netzwerken. Im Wissen um das Gemeinsame wurde das jeweils eigene Anliegen reflektiert und im lokalen Raum platziert. Begleitet wurden die Klausurteilnehmenden von Prof. Dr. Ulrich Klemm (Impulsgeber) und Barbara Hölschen (Prozessbegleiterin). Für die Leitungen – so das Resümee – eine gewinnbringende und erkenntnisreiche „Auszeit“.



Broschüren zum Bildungsurlaub 2024 und zur hvv-Netzwerkarbeit

Im Jahr 2024 hat der hvv zwei Broschüren veröffentlicht: Die Publikation zum Bildungsurlaub bietet auf 230 Seiten einen umfassenden Überblick über mehr als 600 anerkannte Seminare der hessischen Volkshochschulen zur politischen, beruflichen und ehrenamtlichen Weiterbildung. Das PDF steht allen Volkshochschulen und Interessierten frei zum Download zur Verfügung. Die zweite Broschüre „Hessische Volkshochschulverband – Gestalter im Netzwerk der Erwachsenenbildung“ dokumentiert die vielfältige Kooperationsarbeit des hvv – auf kommunaler, landesweiter, bundesweiter und internationaler Ebene. Beide Publikationen zeigen eindrucksvoll das facettenreiche Engagement des hvv für Bildung und Vernetzung.



Bildung für nachhaltige Entwicklung

Im Rahmen der seit mehreren Jahren erfolgreichen Kooperation zwischen der LandesEnergieAgentur Hessen (LEA) und dem hvv zum Thema „Zukunftsgerechte Energie für Alle“ wurden im Jahr 2024 unter Beteiligung von 12 Volkshochschulen insgesamt 45 Kurs- und Angebotsformate mit über 600 Teilnehmenden durchgeführt. Die Kooperationspartner entwickelten zu diesem Zweck spezielle Kurscurricula in unterschiedlichen Formaten und für diverse Zielgruppen. Dabei wurde korrespondierend zu den UNESCO-Grundsätzen zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) gearbeitet. In der Gesamtschau wurde durch die Kooperation ein deutlicher Impuls zur Realisierung einer zukunftsfähigen Gesellschaft in Hessen geleistet.



Job Messe Pädagogik

Am 2. Februar veranstaltete die Universität Frankfurt die Jobmesse Pädagogik im Foyer des Fachbereichs Erziehungswissenschaften. Der hvv war im Auftrag der Marketingkonferenz mit mehreren Volkshochschulen aus dem Rhein-Main-Gebiet im Ausstellungsbereich vertreten. Im Rahmen des Workshop-Programms referierte Dr. Christiane Ehses zum Berufsfeld der Erwachsenenbildung an Volkshochschulen. Trotz der – aufgrund eines Streiks im öffentlichen Personennahverkehr – insgesamt geringen Besucherzahlen war der Stand der Volkshochschulen gut besucht. Es kam zu einem regen Austausch mit den Studierenden und es bleibt zu hoffen, dass so einige der Interessierten den professionellen Weg in die Volkshochschulen finden werden.



Lehren in der Erwachsenenbildung (LidE)

Die im hessischen Volkshochschulverband (hvv) seit 2018 etablierte Fortbildungsreihe „Lehren in der Erwachsenenbildung“ wurde für zwei weitere Jahre (2024–2025) vom Hessischen Kultusministerium im Rahmen des Weiterbildungspaktes bewilligt. In dem Projekt werden hessenweit Qualifizierungen zur grundlegenden Erwachsenenpädagogik durchgeführt und Finanzierungsmodelle für die Zukunft entwickelt. Im Jahr 2024 konnte der hvv insgesamt neun Fortbildungen (Präsenz/Online/Selbstlernkurs) in Wiesbaden und in Bad Hersfeld ausrichten. Die ungeklärte Problematik des Beschäftigtenstatus von Kursleitenden gestaltet sich als große Herausforderung in der Bewertung von Finanzierungsmodellen.



Das Trägerprojekt Erstorientierungskurse

Im Jahr 2024 wurde das Trägerprojekt Erstorientierungskurse (EOK) planmäßig zum 30. Juni abgeschlossen. Die Kurse boten neu zugewanderten Menschen eine erste Einführung in die deutsche Sprache sowie grundlegende Orientierungshilfen für das Leben in Deutschland. Über die Trägerstelle des Hessischen Volkshochschulverbands konnten im Berichtsjahr 20 Kurse in Zusammenarbeit mit fünf Volkshochschulen durchgeführt werden, an denen 363 Personen teilnahmen. Eine Fortführung des Projekts wäre aus Sicht der Volkshochschulen und des hvv wünschenswert gewesen, jedoch fehlte die erforderliche Planungssicherheit, da die benötigten Kurskontingente vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge nicht in ausreichendem Umfang bereitgestellt werden konnten.



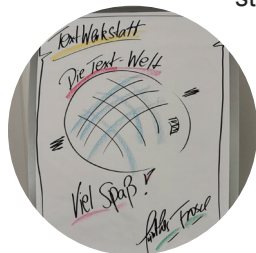
Landesprüfungszentrale Sprachen

Prüfungen sind ein wesentlicher Bestandteil der Sprachförderung an den hessischen Volkshochschulen und eröffnen berufliche sowie gesellschaftliche Perspektiven. Im Jahr 2024 wurden an den hessischen Volkshochschulen 145 Deutschprüfungen der telc gGmbH mit 2.480 Teilnehmenden sowie fünf Goethe-Prüfungen mit 72 Teilnehmenden durchgeführt. Seit August 2024 koordiniert der Hessische Volkshochschulverband keine Goethe-Prüfungen mehr, was im Zuge einer strukturellen Anpassung des Prüfungsangebots entschieden wurde. Zudem fanden fünf Fremdsprachenprüfungen mit insgesamt 43 Teilnehmenden statt. Zur Sicherung der Prüfungsqualität organisierte der Verband im Berichtsjahr zwei Online-Qualifizierungen für insgesamt 18 Prüfende.



Qualifizierung und fachlicher Austausch

Insgesamt haben in diesem Jahr 2.062 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an 109 Veranstaltungen des hvv teilgenommen. Davon richteten sich 74 Veranstaltungen an Mitarbeitende der Volkshochschulen (disponierendes Personal, Verwaltungs- und Leitungskräfte) und 35 Angebote an Kursleitende. Die wachsende Zahl der Beteiligten (15 Prozent plus gegenüber dem Vorjahr) erklärt sich vor allem aus der hohen Nachfrage nach den Digitalformaten des hvv. Neben den Fortbildungen fanden auch Vernetzungstreffen (Programmbereichskonferenzen, Arbeitsgruppen) statt. Qualifizierung, Kooperative Entwicklungs- und Konzeptionsarbeit sowie Programmberatung gehören gleichgewichtig zu den Kernaufgaben der hvv Geschäftsstelle. Sie begründen das fachliche und strategisch ausgerichtete Portfolio.



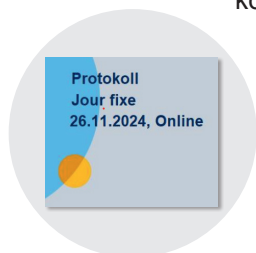
Landesarbeitsgemeinschaft Justiz

Der Hessische Volkshochschulverband koordiniert auf Grundlage des Hessischen Weiterbildungsgesetzes die Aktivitäten der Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung im Justizvollzug. Durch die vom Land Hessen finanzierten Bildungsprogramme werden Häftlinge auf den Alltag nach dem Gewahrsam und auf den beruflichen Wiedereinstieg vorbereitet. Im Berichtsjahr konnten 11 Justizvollzugsanstalten – in Kooperation mit den örtlichen Volkshochschulen – insgesamt 28 geförderte Programme mit 2353 Unterrichtseinheiten realisieren. Auf der Jahreskonferenz der LAG im Dezember 2024 in der hvv-Geschäftsstelle war Prof. Dr. Annette Ziegenmeyer (Musikhochschule Lübeck) mit einem sehr anregenden Vortrag zum Thema „Musikangebote im Strafvollzug: Begründung – Planung – Ausgestaltung“ zu Gast.



Leitungskonferenzen

Außer zur Klausur im Kloster Hünfeld Ende September versammelte sich die hvv-Leitungskonferenz zum Online-Frühjahrestreffen am 21. März. Zusätzlich wurde ein Jour fixe am 26. November anberaumt. Auf der Agenda standen insbesondere die rechtlichen Themen zur drohenden vhs-Umsatzsteuer sowie zum Status von Lehrkräften. Die Konferenz befasste sich daneben mit der Unterfinanzierung des Gesamtprogramms Sprache und den daraus folgenden organisationalen Konsequenzen. Ein weiterer Fokus lag auf der Beratung der Vorschläge zur Novellierung des Hessischen Weiterbildungsgesetzes. Andere Themen waren die pädagogischen Entwicklungen in den Volkshochschulen und Marketingfragen. Frank Roters (vhs Lkr. Offenbach) und Danijel Dejanovic (vhs Frankfurt) wurden zu neuen Sprechern der Konferenz gewählt.



Arbeitskreis der Verwaltungsleitungen

Der Arbeitskreis Verwaltungsleitungen traf sich am 22. April in den Räumen der VHS Marburg-Biedenkopf. Die Beteiligten befassten sich vor allem mit den Themen Umsatzsteuer, Statistik, Lehrkräftestatus und mit der Kursleitungs-Kampagne der Marketingkonferenz. Zudem wurde die vhs-Messe vorbereitet. Anlässlich der vhs-Messe in Gelnhausen präsentierten aus dem Kreis der Verwaltungsleitungen die Kolleginnen der vhs Lkr. Fulda die Hintergründe zur Abschaffung des Programmheftes sowie die daraus resultierenden mehrjährigen Erfahrungen mit alternativen Programmwerbemitteln. Von der vhs Main-Taunus-Kreis wurde die Erstellung eines vhs-Wikis vorgestellt.



Am 16. Dezember versammelte sich der AK Verwaltungsleitungen online zum Jahresabschlussgespräch.

Mitarbeit in Gremien und Organen 2023

hvv-Vorstand

Gewählter Vorstand (stimmberechtigt)

- Heike Habermann, Landtagsvizepräsidentin a. D., 1. Vorsitzende
- Christian Engelhardt, Landrat, Kreis Bergstraße, 2. Vorsitzender
- Danijel Dejanovic, Direktor der vhs Frankfurt (Leitungskonferenz)
- Dr. Stephanie Dreyfürst, Direktorin der vhs Wiesbaden
- Ulrike Gote, Erste Beigeordnete Landeswohlfahrtsverband Hessen
- Frank Roters, Leiter der vhs Landkreis Offenbach (Leitungskonferenz)
- Manuel Wolf, Direktor der vhs Waldeck-Frankenberg

Delegierte Vorstandsmitglieder:

- Kirsten Dinnebier, Stadträtin, Stadt Marburg (Hess. Städtetag)
- Sibylle Klingebiel, Referatsleiterin (Hess. Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen)
- Marian Zachow, 1. Kreisbeigeordneter, Landkreis Marburg-Biedenkopf (Hess. Landkreistag)

Gremienmitarbeit/Vertretungen

Vanessa Biehn

- DVV-Bundesarbeitskreis Sprachen
- DVV-Bundesarbeitskreis Grundbildung, Alphabetisierung, Schulabschlüsse

Dr. Christiane Ehse

- Redaktionskonferenz Hessische Blätter für Volksbildung (hbv)
- DVV-Bundesarbeitskreis Professionalisierung (Vorsitzende)
- Nationales Forum Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung (nfb)
- Landesweite AG Bildungsberatung Hessencampus
- Beirat Weiterbildung Hessen e. V.
- Beirat Transferagentur kommunales Bildungsmanagement Hessen
- Kuratorium beim Verband der Musikschulen Hessen e. V. (stv. Vorsitzende)

Klaus Listmann

- Hessische Heimvolkshochschule Burg Fürsteneck e. V. (Vorstand)

Heike Habermann

- DVV-Mitgliederrat
- Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben gGmbH (Gesellschafterin)
- Landeskuratorium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen

Prof. Dr. Bernd Käßlinger | Prof. Dr. Steffi Robak

- Redaktionskonferenz Hessische Blätter für Volksbildung (Vorsitzende)

Dr. Christoph Köck

- DVV-Organisations- und Finanzausschuss (OFA)
- Landeskuratorium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen (LAKU, Geschäftsführender Vorstand)
- Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung im Justizvollzug (LAG Justiz)
- Verbraucherzentrale Hessen e. V.
- Institut für Medienpädagogik und Kommunikation/Landesfilmdienst Hessen e. V.

Dr. Christoph Köck (Fortsetzung)

- Europäische Bildungs- und Begegnungszentren
- Europakomitee Hessen

Jessica Perl

- DVV-Bundesarbeitskreis Arbeit und Beruf

Frank Roters

- DVV-Mitgliederrat

Katharina Seewald

- Rundfunkrätin des Hessischen Rundfunks

Marta Slusarek

- DVV-Bundesarbeitskreis Professionalisierung

Steffen Wachter

- DVV-Bundesarbeitskreis Politik, Gesellschaft und Umwelt (Vorsitzender)
- DVV-Bundesarbeitskreis Gesundheitsbildung
- DVV-Bundesarbeitskreis Kulturelle Bildung
- Landesvereinigung für Kulturelle Bildung (Geschäftsführender Vorstand)
- Runder Tisch des Landes Hessen BNE (Vorsitzender)
- Hessischer Verbraucherbeirat HMLU
- Netzwerk Ernährung HMLU
- Hessische Arbeitsgemeinschaft Gesundheit (HAGE)
- Beirat der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) – Sektion Hessen
- Nachhaltigkeitskonferenz des Landes Hessen
- Zertifizierungskommission BNE Hessen

Johannes Zender

- DVV-Bundesarbeitskreis Erweiterte Lernwelten

Jahresrechnung Hessischer Volkshochschulverband e. V.

Einnahmen

	in Tausend Euro	Anteil
Prüfungsentgelte	269 €	14 %
Einnahmen aus Seminaren	40 €	2 %
Auftragsmaßnahmen/Projekte	632 €	33 %
Mitgliedsbeiträge der vhsen	150 €	8 %
Sonstige Einnahmen des hvv	23 €	1 %
Institutionelle Förderung des Landes Hessen	792 €	42 %

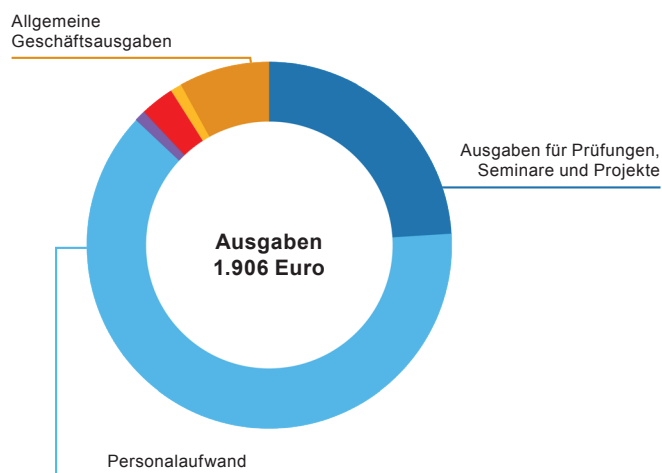
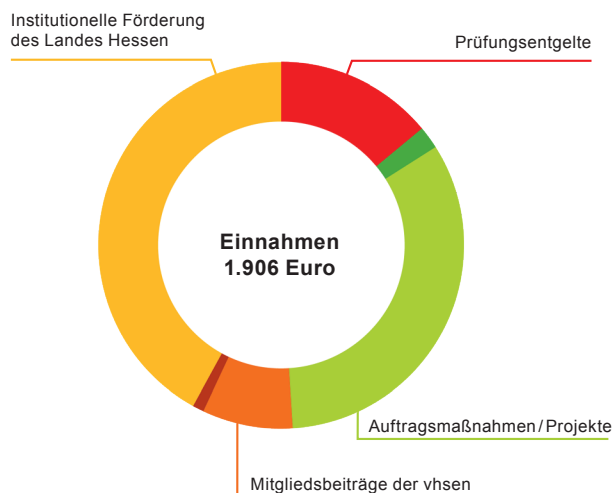
Gesamt	1.906 €	100 %
---------------	----------------	--------------

Ausgaben

	in Tausend Euro	Anteil
Ausgaben für Prüfungen, Seminare und Projekte	465 €	24 %
Personalaufwand	1.176 €	62 %
Ersatzanschaffung	4 €	0,2 %
Raumkosten	17 €	1 %
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	9 €	0,5 %
Mitgliedsbeiträge u. a. an DVV	50 €	3 %
Reparaturen und Instandhaltung	9 €	0,5 %
Werbe- und Reisekosten	17 €	1 %
Allgemeine Geschäftsausgaben	159 €	8 %

Gesamt	1.906 €	100 %
---------------	----------------	--------------

Jahresergebnis	0 €
-----------------------	------------



● vhs-Verwaltungssitz

● vhs-Standorte



www.vhs-in-hessen.de